

Ausgabe S1 - 36 1/2

13. Jahrgang

Berlin, im November 2003

Sonderausgabe 1 : VORNE

Preis 0,50 €

Förderverkaufspreis 1,00 €

HERTZ SCHLAG

DIE ULTIMATIV SCHLAGENDE SCHÜLERZEITUNG

Das alles
sind wir.



QUERSCHLÄGER

Inhaltsverzeichnis

JUNG

Einleitendes	2
Was ist der Schulteich?	3
Interview mit Herrn Kreißig (heute Lehrer, früher Schüler dieser Schule)	5
Ein Austauschjahr – Wie war's ?	6
Was wenn ihr aus der Grundschule raus seid?	10
Die Projektwoche.....	12

Hey.

Was ihr hier in den Händen haltet ist die Schülerzeitung der Heinrich-Hertz-Oberschule. Wir, Schüler der H2O, erstellen sie ganz alleine in unserer Freizeit. Früher hätten uns wir nie träumen lassen, so etwas einmal selber auf die Beine zu stellen, aber wie man so wächst blickt man hinter die Zusammenhänge und merkt, dass es gar nicht so schwierig ist etwas zu machen. So wie diese Schülerzeitung und wer weiß, vielleicht bist du im nächsten Jahr schon ein neuer Redakteur bei uns?

Aber Warum sollte ich, oder viel eher du, zum Hertz gehen und nicht zu einer anderen Schule? Ich kann das nur anhand meiner Erfahrungen belegen. Diese Schule hat ein Großteil meines Lebens geprägt. Hier habe ich Freunde gefunden, die mit mir durch gut und böse gegangen bin. Hier wurde mir beigebracht, wie die Dinge funktionieren und nicht nur, was der Lehrplan vorschreibt. Auch, wenn mir das keiner glaubt. Ich gehe hier gerne zur Schule.

Und was könnt ihr heute hier so sehen?
Zuallererst natürlich das Schulgebäude und die Umgebung. So zum Beispiel unseren **neuen Sportplatz, den Schulozean** (siehe Artikel rechts) oder was ich früher viel spannender fand. Die einzelnen Fachbereiche. Da gibt es natürlich

unangefochtene an der Spitze die **Chemie (3. Etage rechts)**, wo Experimente vorgeführt werden. Dicht dahinter laufen **Biologie (2. Etage rechts)**, wo man die Tiere der Schule (Schlangen, Spinnen, Mäuse, Fische, Frösche, Eidechsen...) anschauen und vielleicht sogar anfassen darf (wenn man mal nett mit den Leuten dort spricht) und die **Physik (1. Etage rechts)**, wo man in die sonderbaren Geheimnisse der Naturwissenschaft eingeführt wird in Form von Vorführexperimenten. Aber das ist nicht alles, wenn ihr euch traut könntet ihr auch mal in den **linken Flügel** gehen und euch dort mal die anderen Fachbereiche zeigen lassen (z.B. die **Informatik (3. Etage), Englisch & Französisch, Deutsch sowie Sozialkunde und Geschichte**). Und wenn ihr dann euch schonmal im linken Flügel aufhaltet, kann ich nur empfehlen ganz runter und nach hinten raus zu gehen und einfach mal kurz Luft zu schnappen am Schulteich. Ein letzter Tipp von meiner Seite, wenn ihr auf irgendetwas neugierig seid, dann fragt einfach und

durch jede Tür die nicht abgeschlossen ist, könnt ihr durchgehen.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Entdecken des Heinrich-Hertz-Gymnasiums.

Seb

SCHLAG INS WASSER

Der Schulozean

Hallo Neulingspostenbewerber,

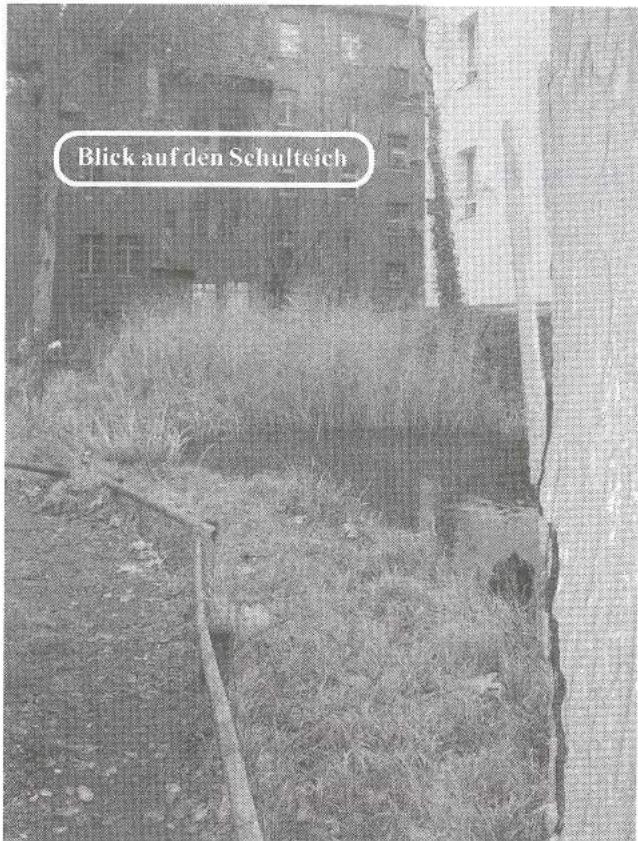
durch einen dummen Fehler meinerseits wurde ich ohne große Mühe dazu überredet, einen Artikel über unseren Schulteich zu schreiben – für euch. Nun, schöner Mist, dachte ich mir. Was soll ich nur schreiben? Da mir nichts beseres einfiel, ging ich zu dem Objekt, über welches ich einen Artikel schreiben sollte, setzte mich auf eine seiner neuen Bänke und wartete. Worauf? Keine Ahnung. Vielleicht darauf, dass ein Molch kam und mir verriet, was ich schreiben solle. Oder darauf, dass mich jemand in den Teich werfe, ich ertrinke und keinen Artikel mehr schreiben muss. Auf jeden Fall brüllte plötzlich ein 9.Klässler:

"Hey du!"

Als Antwort hörte ich einen steinwerfenden 7.Klässler schweigen. Ich konnte spüren, wie sich ein sinnloser, in die Länge ziehender Dialog anbahnte. Da ich eh nicht wusste, was ich über den Teich schreiben sollte, hoffte ich, ein sinnloser, sich in die Länge ziehender Dialog zwischen 9. und 7.Klässler würde für euch reichen. Wie sich zum Schluss herausstellte habt ihr beides bekommen.

Da unten ist der Dialog... seht ihr ihn? Ich kenn den schon, er beginnt mit "Hey". Psst, es geht los:

Das grüne Paradies der Erholung auf unserem Schulhof



9.-Hey! (hab ich 's nicht gesagt)

7.-Hm? ... Ich?

9.-Ja! Warum schmeißt du Steine in den Teich?
Was denkst du dir dabei?

7.-*Mir ist langweilig, ich will die Seerosen treffen (einen Bauarbeiter vom Nachbargrundstück hat er auch schon getroffen). Stört doch niemanden. (wirft weiter)*

SCHLAG INS WASSER

9.-Du kannst doch nicht einfach unseren Teich zerstören, mann! Wenn das Herr Emmrich sieht, gibt 's Ärger.

7.-*Hemmrich???* (wirft knapp an einer Seerosen vorbei) Shit, daneben!

9.-Herr Emmrich. Er und einige Schüler haben diesen Teich hier vor ein paar Jahren erschaffen. Ein ganzes Schuljahr haben die daran gearbeitet. Loch buddeln, Pflanzen pflanzen, Tiere tieren. Lief sogar mal im Fernseher. Und dann kommst du daher und zerstörst alles! Ich... (fuchtelt wild mit den Händen - wahrscheinlich imaginäre Mücken)

7.-*Ja ja, aber ich hab euch doch mal mit Hemmrich in der Bio-AG gesehen, da zerstört ihr doch selber all die Pflanzen die hier wachsen, den Wasserdost da hinten in der Ecke, die Brombeersträucher dort. Und die Kastanie da ist auch schon bis zur Hälfte verdorben.*

9.-Wir zerstören nicht, wir schnippeln die nur ein wenig zurecht, damit sie hier nicht alles überwuchern, und die Reste packen wir in den Hexler und dann dorthinten auf'n Komposthaufen. Aber du, du...

7.-*Ich steinige nur ein paar Seerosen, weil es zu viele sind, kriegt ja kein anderer was ab. (holt Pausenbrot aus der Jackentasche und wirft Alufolie in die Büsche)*

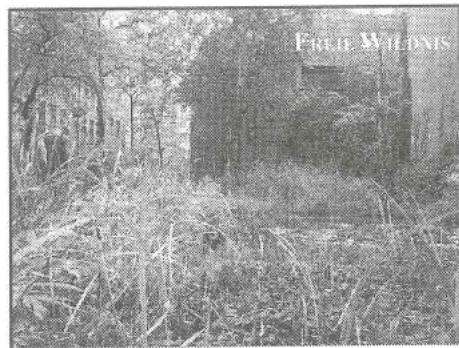
9.-*(grummig) Deine Strafliste wird länger. Von wegen "kriegt ja kein anderer was ab". Die ganzen Tiere...*

7.-*Tiere!? Du meinst doch nicht etwa diese kleinen Wurmviecher und das ganze Plankton hier, oder?*

9.-Die Molche du Trottel. Diese kleinen süßen Krokodile. Dann noch die Flusskrebse und die Rückenschwimmer, um nur einige zu nennen.

7.-*Soso, und ihr in der Bio-AG dürft aber mit einer Metallstange die Tiere quälen, ja?*

9.-Oh Mann, du Vollidiot, das ist ein Kescher, damit wir die Algen aus dem Teich holen können. Die Tiere, die sich dort verfangen haben werden natürlich erst aussortiert, bevor wieder alles auf den Komposter kommt. Außerdem...
Männerstimme-(leicht wütend, hebt Alufolie von 7. auf) Ist das dein Müll hier?



SCHULTEICH AUS DER SICHT EINES FROSCHES

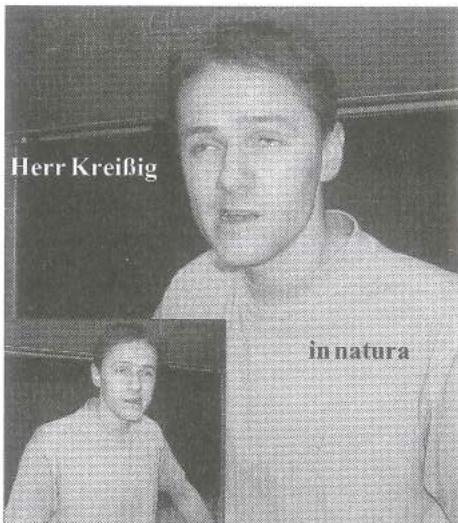
7.-*(trotzig) Ja!*

9.-Die Seerosen hat er auch zerstört! (verduftet)
Herr Emmrich (noch von früher bekannt als "Männerstimme").-Soso, magst den Teich nicht besonders, ja. Komm ma' mit Bürschchen, ich will dir mal 'nen tollen Schnuppi zeigen. (geht mit protestierendem 7. im Arm los) Silent Power...(murmt vor sich hin)

Nun ja, sollte das nicht reichen, so sind der Neunt- Siebentklässler und Herr Emmrich alias Männerstimme daran schuld. Den Siebentklässler habe ich bis jetzt noch nicht wieder gesehen. Wer weiss, was Herr Emmrich ihm für eine Strafe auferlegt hat. Auf jeden Fall soll euch das eine Warnung sein. Solltet ihr eine Vorliebe für Naturzerstörung haben, so besucht lieber eine andere Schule.

SCHLAG ABTAUSCH

Interview mit Herrn Kreißig



Herr Kreißig

in natura

Also sie waren selber Schüler hier. Warum sind Sie auf diese Schule gegangen?

Ich bin als Schüler auf diese Schule gegangen, weil ich mich für Naturwissenschaften interessierte. Da mein damaliger Lehrer eben wusste, dass diese Schule existiert, hat er mich dahin geschickt; zur Aufnahmeprüfung, die gab es damals nämlich noch und die hab ich bestanden und so bin ich an dieser Schule gelandet.

Hat die Schule Ihnen was fürs Leben mit gegeben?

Auf jeden Fall, da ja auch die Fächer die ich später studiert habe hier auch auf einem ziemlich guten Niveau unterrichtet wurden, hatte ich natürlich viel weniger Schwierigkeiten beim Studium als beispielsweise Schüler die von andern Schulen kamen. Das ist ja ein Effekt der Gott sei dank bis heute angehalten hat, wovon Absolventen immer wieder berichten.

Warum sind Sie als Lehrer wieder auf die Heinrich-Hertz-Oberschule zurückgekehrt?

Na ich hab das Angebot bekommen, an diese Schule zu kommen und wenn man eben die Fächer Mathe und Physik hat, dann ist es eigentlich das

Die Welt aus der Sicht eines Physiklehrers

Beste was einem passieren kann, wenn man letztendlich an der Schule landet, wo man diese am tiefgründigsten ausleben kann. Ich denke mal, dass es fachlich am meisten Spaß macht zu unterrichten.

Was hat sich seit Ihrer Zeit als Schüler an der H2O verändert?

Es hat sich einmal verändert, dass es eben ab siebente Klasse losgeht bis zum Abitur, also das es kleinere Schüler gibt und das dadurch die Auswahlkriterien anders geworden sind und dass das Spektrum von sehr guten Schülern zunächst ganz so guten Schülern doch ein bisschen breiter geworden ist, wie es vielleicht früher war. Durch die Aufnahmeprüfung hatte man eben doch eine breitere Leistungsspitze als es heutzutage der Fall ist.

Wie würden Sie das momentane Klima zwischen den Lehrern und Schülern einschätzen?

Ich hab jetzt natürlich schlecht den Vergleich zu anderen Schulen, deswegen kann ich das nur so höchstens vom Hörensagen vergleichen, aber ich denke mal, dass wir an unserer Schule ein relativ gutes Schüler-Lehrerverhältnis haben. Im Großen und Ganzen, klar hat jeder Schüler mal mit irgend einem Lehrer ein Problem und umgekehrt natürlich auch... das wird es immer geben, aber hält sich alles noch in normalen und akzeptablen Grenzen, so dass ich denke, dass sowohl Schüler als auch Lehrer mit sich zufrieden sein können. Beim Lernklima ist es doch ziemlich schade, dass es viele Leute gibt, von denen man nicht so überzeugt ist, dass sie Freude daran haben, sich auch mal geistig ein bisschen anzustrengen und sich mit Problemen auseinanderzusetzen. Und das, denke ich, sollte schon Voraussetzung sein, also gerade wenn man an unsere Schule kommen will, das man auch bereit ist und Spaß daran hat mal ein bisschen zu fordern und zu strapazieren.

Haben Sie vielleicht noch ein allgemeines Schlusswort für die neuen Hertzis?

Seid immer schön neugierig!

IN DIE FERNE VER SCHLAG EN

Mein Jahr in den USA

... war total super, genial, das allerbeste überhaupt!

Aber am besten ich beginne erst mal ganz am Anfang...

Am 6. August 2002 sollte ich um ca. 6:10 Uhr Berlin, Deutschland und Europa verlassen. Nach einiger Verspätung ist dies dann auch geschehen. Und unter endlosen Tränen nahm ich Abschied. Dieser Anflug von Trauer hielt sich allerdings nur ungefähr eine halbe Stunde, bis zu dem Punkt als sich dann nämlich meine Sitznachbarin zu mir umdrehte und fragte: "Freust du dich nicht auf deinen Urlaub?" Unter einem kleinen Lachen antwortete ich nur, dass dies ein sehr, sehr langer Urlaub werden würde. Es stellte sich letztendlich heraus, dass ihr Sohn in der 11. Klasse auch ins Ausland gegangen war, nach Irland, dort jetzt auch studierte und sie auf dem Weg waren, um ihn zu besuchen. Dieses Gespräch hatte mir so ungeheuerlich viel Kraft gegeben, dass ich seit diesem Tag keine einzige Träne mehr wegen der Heimat vergossen habe.

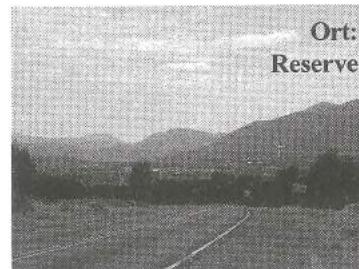
Mein Flug war langwierig und dauerte insgesamt 31 Stunden. Zum Glück hatte ich für den Großteil dieser Zeit noch andere EF (Anm. d. Setzer: eine Organisation, die den Schüleraustausch organisiert) Schüler mit mir, und so musste ich nur die letzten 2 Flüge alleine auf mich nehmen. Am Ende kam ich total übermüdet und hungrig in Albuquerque, New Mexico, USA an. Am Flughafen erwartete mich bereits meine Betreuerin und wir fuhren zu ihrem Haus, um dort die Nacht zu verbringen. Auf dem Weg, der uns an der atemberaubenden Landschaft New Mexicos vorbeiführte, erzählte sie mir ausführlich von meiner Gastfamilie und dem Dorf, wo ich den nächsten Tag hinfahren sollte.

Reserve, "mein" Dorf, ist ein kleines Fleckchen Erde bebaut mit Häusern, wo insgesamt um die 400 Leute Platz finden. Trotz dieser

unvorstellbar kleinen Anzahl Menschen, die dort leben, hat Reserve, eine Schule, ein Krankenhaus, 2 Tankstellen, 7 Kirchen, 5 Restaurants, 2 Tante Emma-Lädchen und ein Tourismusbüro sowie 2 Motels. Oh, und ein Gericht sowie ein Gefängnis, welches immerhin Platz für 13 „Schwerverbrecher“ bietet. Landschaftlich gesehen liegt Reserve inmitten eines wunderschönen Tals, umgeben von den Gilamountains, durchflossen vom San Francisco River. Im Sommer ist dort alles wunderschön grün und man kann die Sonne hinter den Bergen auf- und untergehen sehen. Bevor ich Reserve das erste Mal gesehen habe, las ich einen Satz, der Reserve treffender gar nicht beschreiben könnte: "You've been there once, and you'll never forget it again!"

Am Tag nach meiner Ankunft in den USA bin ich dann also nach Reserve gekommen und habe das erste Mal meine Gastfamilie lebendig vor mir gesehen. Das komische war, ich war die ganze Zeit kein bisschen aufgeregt und ich hatte von der ersten Sekunde an das Gefühl, Cathy, meine Mom, schon ewig zu kennen. Wir haben uns auf Anhieb super verstanden, und wirklich großen Streit gab es zwischen uns nie... sie war die beste Mom, die man sich so wünschen kann! Wir beide haben großen Wert darauf gelegt, viel miteinander zu unternehmen: Im Wald mit unseren drei Hunden spazieren gehen, jeden Abend kochen, Filme gucken und uns stundenlang über die Qualität des Films aus einander zu setzen, Backgammon spielen oder einfach nur Ewigkeiten dasitzen und reden, reden, reden... Sie war wirklich das beste, was mir hätte passieren können. Ich vermisste sie sehr.

Natürlich hat Cathy auch einen Mann, Donovan. Die Sache war bloß, Donovan war immer noch in Kalifornien. Erst im Mai 2002 war Cathy nach Reserve gezogen (und hat mich



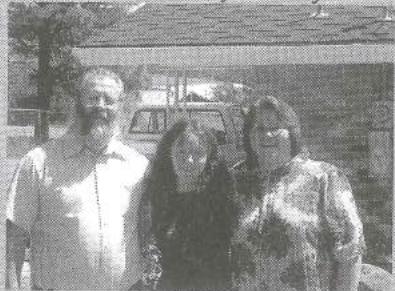
IN DIE FERNE VER SCHLAGEN

dann im August aufgenommen), doch Donovan hatte seine Pensionierung doch gegen seine Erwartungen nicht genehmigt bekommen und musste noch ein Jahr arbeiten. Somit habe ich ihn letztendlich ungefähr 5 Mal gesehen, unter anderem als Cathy und ich zu Weihnachten nach Kalifornien gefahren sind um dort die Ferien mit ihrer Familie zu verbringen. Alle haben mich so herzlich aufgenommen und mich zu Weihnachten mit Geschenken überhäuft! Es war wirklich schön. Doch neben San Fransisco gibt es vor allem ein Ereignis, dass ich so schnell nicht wieder vergessen werde: Ich habe eine Apfelsine von einem wildwachsenden Baum gepflückt! Ihr könnt euch alle gar nicht vorstellen, wie gut die geschmeckt hat, als ich sie 5 min später in vollen Zügen genoss.

Neben Cathy und mir barg unser Haus noch drei weitere Mitbewohner: unsere drei Hunde Sarah, Sister und Ruby. Ich habe mich unsterblich in diese drei verliebt, und habe sie in der ersten Zeit, die ich wieder hier war, mehr vermisst als alles andere. Und mittlerweile? Ja, jetzt habe ich eine eigene kleine Hündin, die mir mein Leben über alle Maße versüßt.

Schon fast leider musste ich ja dort auch noch zur Schule. Das war so ziemlich das langweiligste, was ich in meinem Leben so mitgemacht habe. Doch mit dem motivierenden Gedanken, hier in der 12. Klasse gleich wieder einzusteigen, habe ich mich dann letztendlich doch noch durch meine ganzen "advanced courses" gebracht, und das doch mit einem sehr guten Abschluss. Die übrige Zeit (das sind die Kurse ohne "advanced") habe ich fast durchweg mit schlafen, e-mails schreiben oder quatschen verbracht... was soll's. Mein absoluter Favorit meine Fächerwahl betreffend war die so genannte "film and literature" class. Der Inhalt dieses Kurses bestand darin, die ganze Woche lang einen Film zu gucken und jeweils am Donnerstag (meinem letzten Schultag für jede Woche) einen Test darüber zu schreiben =).

Donovan Jenny Cathy



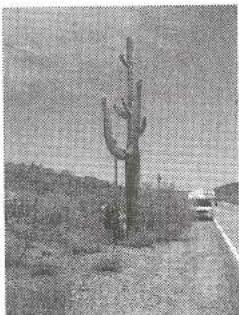
Meine Nachmittage haben sich in der Regel sehr unterschiedlich gestaltet. Von August bis Oktober habe ich jeden Tag nach der Schule bis in den Abend hinein Volleyball gespielt. Wenn man an einer amerikanischen Schule Sport macht, dann gleich jeden Tag und zusätzlich noch Spiele gegen andere Schulen, jeweils freitags und samstags. Sprich: im Grunde hat man gar keine wirkliche Zeit mehr für sich. Denn Hausaufgaben muss man auch irgendwie noch machen (in USA zählt zumeist Quantität, und nicht Qualität!) und in Deutschland verlangen sie auch noch ab und zu eine Meldung. Nachdem dann aber die Volleyballsaison vorbei war und Basketball anfing, habe ich angefangen in der dortigen Klinik zu arbeiten. Unentgeltlich, natürlich. Die Arbeit dort hat mir unheimlich viel Spaß gemacht und nebenbei habe ich auch noch einiges dazu gelernt. Ein sehr großer Missstand meiner Schule war, dass es sowohl keinen Fremdsprachen- als auch keinen Musik- oder Kunstrehr gab. Unter dem musikalischen Entzug habe ich dann Ende Dezember so sehr gelitten, dass ich beschloss, meinen eigenen Chor zu gründen. Ich muss sagen... ich habe doch schon genug von Frau Duwe gelernt, um einen 4-stimmigen Chor ordentlich hinzukriegen! Es war unheimlich schön, allen hat es sichtlich Spaß gemacht und selbst auf meiner Abschlussfeier haben sie mir immer wieder und noch mal versichert, dass sie sooo viel dazugelernt hätten. Ich habe es wirklich genossen. Ein großer

IN DIE FERNE VER SCHLAGEN

Bestandteil meiner Freizeitbeschäftigungen war auch noch die Kirche. Jeden Mittwoch war direkt nach der Schule erst für die Grundschulkinder Programm, wo wir mit ihnen Spiele gespielt, gebastelt und gesungen haben und es anschließend auch immer noch eine Geschichte aus der Bibel gab. Am Abend haben sich dann die Oberschulkinder getroffen und ein bisschen intensiver – "bible study" inklusive Abendbrot gemacht. Jeden Sonntag hieß es natürlich auch um 7:30 Uhr aufstehen und pünktlich um 9 Uhr in der Kirche zum Einsingen sein. Um 10 Uhr ging's dann los. Das ganze Jahr lang war ich fester Bestandteil der Lobpreis-Band, habe dort gesungen und die Drums gespielt. Sonntagnachmittag war dann noch mal "bible study" im Kreise meiner Kirche, wo ich auch immer sehr gerne hingegangen bin. Im Prinzip blieb also kaum noch so viel Freizeit zum Heimwehhaben... zum Faulenzen reichte es aber doch noch ab und zu.

Euer Jahr wird genau so gut werden, wie IHR es macht!

Kaktus



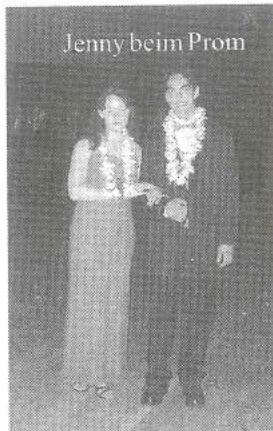
Mensch

Einer der absoluten Höhepunkte für mich in diesem Schuljahr dort war neben "Jugend Forscht", der Prom - der Abschlussball. Nachdem meine Klasse und ich eine Woche lang die Sporthalle nach dem Motiv "A Night in Paradise" dekoriert hatten, war es am Samstag Abend endlich soweit. Erst ein wunderbares Abendessen mit dem Date und dann auf zum Ball. Natürlich wurde auch auf bei uns eine Königin und ein König gewählt, das gehört einfach dazu. Den ganzen Abend haben wir getanzt und hatten riesigen Spaß, um dann irgendwann 3 Uhr morgens nach Hause zu kommen und glücklich und zufrieden einzuschlafen.

Die letzten 2 Wochen meines Jahres waren meine Eltern dann noch da um mich zu besuchen bzw. Urlaub zu machen. Wir haben uns einen riesigen Wohnwagen ausgeliehen und sind mit diesem durch fast den gesamten Südwesten gekurvt. Erst zum Grand Canyon, dann nach Los Angeles und ins Disneyland, weiter nach San Diego und zurück über Arizonas Nationalparks nach New Mexico. Es waren einfach herrliche 2 Wochen!

Als mein Abreisetag immer näher rückte und ich auch meine 9 Koffer (siehe Bild oben rechts) schon gepackt hatte, fing auch wieder die wirkliche Vorfreude auf Deutschland an. Alle endlich wieder zu sehen war doch schon ein so schöner Gedanke, dass es den Abschied dort etwas, wenn auch nicht viel, leichter machte. Den ganzen Flug über, der diesmal glücklicherweise nur 25 h dauerte, haben die anderen Austauschschüler

Jenny beim Prom



IN DIE FERNE VERSCHLAGEN

und ich nur Englisch gesprochen. Am Flughafen in Tegel angekommen, wollte ich das dortige Personal – auf deutsch – nach einem Wagen für die Koffer fragen und habe es einfach nicht über die Lippen bekommen... zum Glück konnte der Mann ein wenig Englisch. So hat es auch noch gut drei Wochen gedauert, bis ich so das grundlegende Deutsch wieder innehatte. So war der Spruch, mit dem mich meine Klasse am Flughafen begrüßt hat, gar nicht so falsch: "Du noch Deutsch können?"

Alles in allem muss ich gestehen, dass dieses Jahr USA das Beste meines bisherigen Lebens war. Ich habe schon geplant, nächsten Sommer für 3 Wochen wieder hinzufliegen um alle zu besuchen. Ich telefonierte mit meiner Mom regelmäßig und hatte durchaus schon mit wochenlangem Fernweh zu kämpfen. Aber ich denke, dass man das einfach hinnehmen muss. Für nichts in

der Welt würde ich mir diese Erfahrung USA nehmen lassen wollen, und für alle, die auch schon einmal daran gedacht haben ins Ausland zu gehen, denen kann ich nur mit auf den Weg geben: Euer Jahr wird genau so gut werden, wie IHR es macht!



Jenny

Anzeige

GAMES ACADEMY

Be a part of development. Create the future of games.

① Game Art & Animation

Ausbildungsdauer 24 Monate

Grund- / Orientierungssemester

Maya und 3ds Max in Anwendung,
Texturieren, Zeichnen, Storyboard

aussagekräftige Abschlußprojekte

② Game & 3D Technology

Ausbildungsdauer 24 Monate

Grund- / Orientierungssemester

C++, Scripting, Renderware Engine,
Virtools Engine, Shader Programming

aussagekräftige Abschlußprojekte

③ Game Design

12 Monate Qualifizierung

Marketing, Storytelling, Projektmanagement, Basistechnologien

Game Design Document

aussagekräftiges Abschlußprojekt

www.games-academy.de

GAMES ACADEMY
Mainzer Str. 23
10247 Berlin

Kontakt:
Tel. +49 (0)30 29779120
info@games-academy.de

sponsored by



NACHSCHLAG

Grundschule und dann?

Über die Motivation und die Folgen eines Wechsels an die H2O



Am Ende der sechsten Klasse stand auch ich vor der Entscheidung, wie es mit meiner schulischen Laufbahn weitergehen sollte. Auf Grund meines Zeugnisses stand fest, dass ich auf jeden Fall auf ein Gymnasium wechseln würde, aber welches. Zum Glück haben meine Direktorin und meine Mathematiklehrerin soweit auf mich eingewirkt, dass ich schließlich beschloss auf die Heinrich-Hertz-Oberschule zu wechseln.

Nachdem ich es mit meinen fünf Punkten gerade noch ohne Losen durch das Auswahlverfahren geschafft hatte, hieß es also im August 1997 auf in einen neuen Abschnitt meines

Schullebens. Das hieß zwar zum einen jeden Morgen eine Stunde Bahnfahrt, aber es hieß auch neue Leute kennenlernen und in ein neues Schulsystem einsteigen.

Obwohl uns allen sowohl von den Grundschullehrern als auch von unseren Lehrern an der Hertz-Schule erzählt wurde, dass das Probehalbjahr sehr schwer werden sollte und wir in Zukunft mehr Zeit für schulische Aufgaben aufbringen müssten, haben es alle Schüler problemlos geschafft. Das lag sicherlich an den durchweg sehr kompetenten Lehrern und der guten Ausstattung der Schule, sodass mit dem Unterricht maximale Lernerfolge erzielt werden konnten. Andererseits hat aber auch das überaus angenehme Klima an der Schule dazu beigetragen.

So fristete ich also meine Zeit am Gymnasium. Natürlich verliert man als Schüler auch mal schnell den Spaß am Schulatitag, doch gibt es auch immer wieder Momente, in denen man wirklich glücklich ist, an der Heinrich-Hertz-Schule zu sein. So versüßten

eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften Woche für Woche meine Nachmittage und auch die Hertz-Händel-Feten, die wir zusammen mit dem Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium durchführen, sind eine willkommene Abwechslung. Vor allem das Mitarbeiten an der Schülerzeitung „HertzSCHLAG“ hat mir immer wieder sehr viel Freude bereitet.

Ich lernte schnell Schüler aus den oberen Klassenstufen kennen und stellte erfreut fest, dass es an dieser Schule so etwas wie klassenstufenin-

NACHSCHLAG

terne Gruppenbildung kaum gibt. Vielmehr wurden wir von den älteren Jahrgängen mit offenen Armen in der Schülerschaft aufgenommen und mit Tipps versorgt, damit unsere Laufbahn an dieser Schule so angenehm und kurzweilig wird, wie nur möglich.

Auch der Lehrkörper ist stets um das Wohl der Schüler bedacht und zeigt sehr viel Engagement. So treten die Lehrer etwa vermittelnd ein, wenn es Probleme in der Klasse gibt. Auch die Bereitschaft vieler Lehrer, Klassenfahrten zu organisieren und durchzuführen, trägt dazu bei, dass man als Schüler gern die Hertz-Schule besucht.

Mit der elften Klasse kam noch ein neuer Abschnitt auf mich zu. Nicht nur, dass viele Hertizes ein Auslandsjahr absolvierten. Auch die Klassenverbände wurden gelockert und man bekam einen ersten Eindruck, wie der Schulalltag in der Kursphase sein würde. Dabei war weniger wichtig, dass die Klassenverbände durchmischt wurden. Vielmehr fiel mir auf, dass der Unterricht weiter in der Produktivität steigt, wenn man ausschließlich Schüler in einem Kurs versammelt hat, die diesen mit großem Interesse verfolgen. Natürlich wird so stärker zwischen leistungsstarken Schülern und den eher schwächeren polarisiert, jedoch wirkt sich das auch durchaus positiv aus, da alle gerne bereits sind, eventuell nicht verstandene Zusammenhänge und Lerninhalte nochmals zu erläutern.

Durch die Profilierung unserer Schule haben wir zwar verstärkt Unterricht in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, doch stellt das weniger ein Problem dar. Da die Verstärkung bereits in der siebten Klasse beginnt gewöhnt man sich sehr schnell daran und vergisst

sehr schnell, dass man in den Naturwissenschaften bis zu fünf Wochenstunden mehr Unterricht hat. Das Resultat kann sich jedoch sehen lassen. Zum einen ist eine breite, erfolgreiche Teilnahme an vielen Wettbewerben wie etwa der Mathematikolympiade oder „Jugend forscht“ zu verzeichnen. Aber viele Absolventen erzählen auch, dass ihnen das Wissen und die Methoden, die sie an der Hertz-Schule vermittelt bekommen haben, für ihre weitere Laufbahn sehr von Nutzen waren.

Ein Manko, dass ich an meiner Schule noch sehe ist die nicht ausreichende Orientierung über die Zeit nach dem Abitur. Natürlich gehört Bewerbungstraining zum regulären Schulstoff und es gibt auch die üblichen Informationsveranstaltungen vom Berufsinformationszentrum, doch mir fehlten ein wenig die konkreten Vorschläge und Möglichkeiten. Doch nicht zuletzt wegen der steigenden Kooperation von großen Unternehmen mit unserer Schule, zeichnet sich auch auf diesem Sektor Besserung ab. So gab es inzwischen eine sehr interessante Veranstaltung über die Ausbildungsmöglichkeiten von Abiturienten bei Siemens. Weitere sollen noch folgen.^¾:

Obwohl ich zugegebener Maßen den Wechsel an die Heinrich-Hertz-Oberschule anfangs etwas skeptisch gesehen hatte, muss ich doch sagen, dass sich meine Zweifel in Luft aufgelöst haben und ich sehr froh über meine Entscheidung bin.

Micha

Schüler der 13. Klasse

DURCHSCHLAG ENDER ERFOLG

Die legendäre Projektwoche der Heinrich-Hertz-Schule

Was machen wir in der Woche vor den Sommerferien ?

Die Heinrich-Hertz-Oberschule bietet ihren Schülern in der letzten Woche vor den Sommerferien eine Möglichkeit zur Selbstentfaltung und -organisation.

In dieser Zeit findet nämlich jedes Jahr eine hauptsächlich von den Schülern organisierte Projektwoche statt. Um dies zu realisieren, wird schon zum Ende des ersten Halbjahres angefangen, Leiter für Projekte zu finden an denen die Mehrzahl der Schüler interessiert ist. Dies können sowohl Lehrer als auch Schüler sein. Jene machen sich dann Gedanken, was genau sie innerhalb einer Woche (5 Tage) ihren Teilnehmern beibringen wollen. In den letzten Jahren gab es Angebote, wie Standardtanz, Philosophie, Erste Hilfe Kurs (mit offizieller Bestätigung), Seidenmalerei, Astronomie, Backprojekt, diverse Sportprojekte etc. . Besonders wichtig sind unsere traditionellen Projekte, wie das HertzHeute (täglich erscheinende Zeitung mit Berichten über die Projektwoche) und Hertz TV (eine Sendung über die Projektwoche, welche am Ende eines jeden Tages für interessierte Schüler gezeigt und später auch im OKB ausgestrahlt wird).



Es gibt eine kleine Ansammlung von Schülern die sich um alles kümmert, das PWOK („Projektwochenorganisationskommitee“). Dazu gehört vor allem auch die Finanzierung

Logo der ProWo02



der Projekte, denn z. B. Sportprojekte brauchen Plätze, welche gemietet werden müssen, andere Projekte brauchen Materialien (Seidentücher, Batterien, Ausleihgebühren für Trommeln etc.) oder Gelder für Ausstellungen. Dies wird über den Jahrbuch und T - Shirtverkauf realisiert. Das Jahrbuch beinhaltet Photos von allen Schülern und die T - Shirts (in diversen Farben und Größen) zeigen das zur einzelnen Projektwoche gehörende Logo auf.

Die Organisatoren suchen also nach dem besten Preisleistungsverhältnis und kümmern sich um den Verkauf. Sie teilen dann die Gelder zu. Außerdem muss jedes Projekt beaufsichtigt werden und einen Raum zur Ausführung haben. Letztendlich werden über ein sehr demokratisches System die Schüler auf ein Projekt, das [meist] ihrer Wahl entspricht, verteilt. Sowohl die Schüler, welche das Gesamte planen, als auch jene, die die Projekte organisieren, lernen dabei eine Menge: Es fördert die Selbstinitiative.

Das Ergebnis ist eine tolle Einstiegswoche (in der jeder etwas lernt, was ihm Spaß macht) in die wohlverdienten Ferien.

Francesca

HILZSCHLÄGE

Begründet im September 1991

VER (SCH)LAG

HertzSCHLAG
Aniseape 36 1/2

Sonderausgabe I
30.11.2003 (1. Advent)

Herausgeber

An der Heinrich-Hertz-Oberschule

<http://www.HertzSCHLAG.org>

Tel. 033397 / 68828

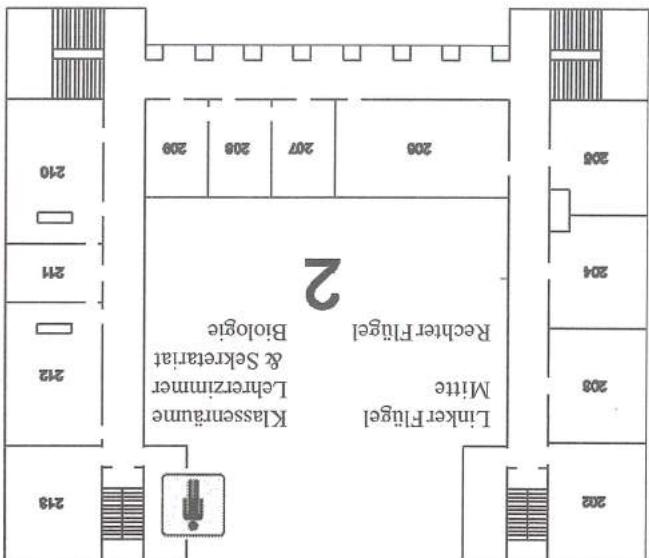
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 0
Konto: 231 421 631 0
Kontoinhaber: Sebastian Haupt

Anzeigennachweise
Tel. 030 / 96 20 75
13059 Berlin
Prendener Str. 4
Sebastians Haupt
Anzeigegenleitungen:
Anzeigennachweise

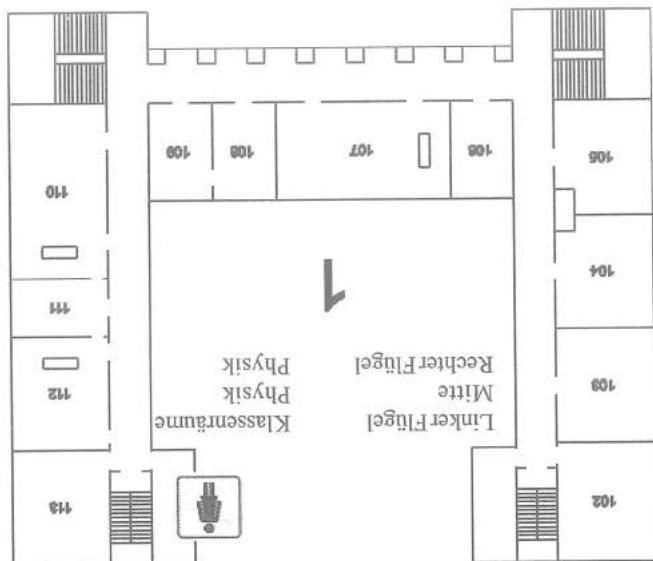
HertzSCHLAG ist unabhangig.
Diese SchillereiZetting wird von Schillerm au-
Dieser SchillereiZetting wird von Schillerm au-
Behalb der Verantwortung der Schule herausge-
geben.

Satz und Druck: Auf Adobe PageMaker 7.0 für Windows
Sebastien Haupt Przedener Str. 4
13059 Berlin Tel. 030 / 96 20 75 06
Repri: PegausDruck, Oderbergerstr. 23,
10435 Berlin
Wittnacken auf Umweltspfifer.
Erstcheinungswiese: ca. zweimonatlich
Auslage: 600 Exemplare

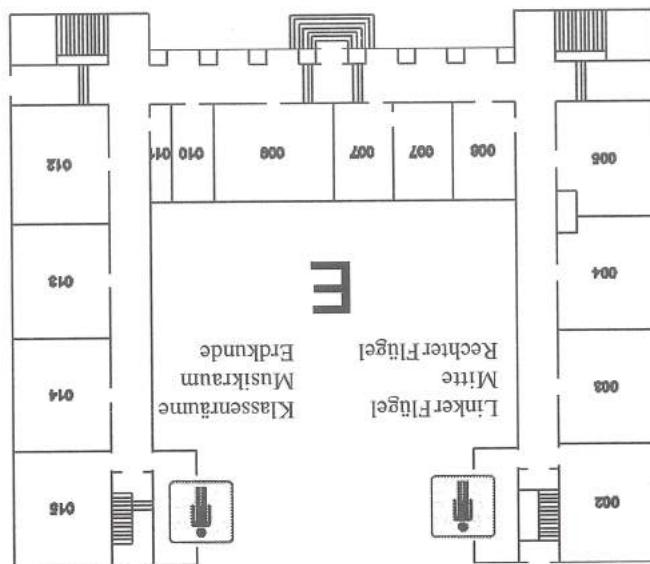
Redaktion:	Jonaschan Bergerhmer 12
Anzeigennachweisen:	Games Academy (Seite 9 / Jung), Barutzki
Fahrschule:	Schillerrezeutungen finanzierten sich überweise und aus Amazigen, wir bitte daher um freundliche Beachtung.
Gemeinsame (Seite 9 / Alt)	Ilsabell Bummester 10/3
Che Beachtung:	Sabastian Haupt 13
HertzSCHLAG ist Mitglied des Verbandes	Michaell Meimel 13
Junge Presse Berlin e.V. (jpb)	Kilian Schmuck 9/2
Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur nach Zustimmung durch die Redaktion und unter	Maja Sotter 9/1
Quellenangabe frei. Wir bitten um ein Belegexem- plar. Über unaufgefordert eingessandte Manu- skripte freuen wir uns, übemehmen aber keine Haftung. Die Redaktion behält sich das Recht	Horna WyLegalla 10/3
Vor, Leserbriefe zu kürzen.	Verantwortung.



NACHGESCHLAGEN



Eingang



Schulteich



NACHGESCHLÄG EN

HertzSCHLÄG

Funk: 0173 / 2044572
Tel.: (030) 4225928

Theo, Ulfertzsch: Montag & Mittwoch
Anmeldung: Montag & Mittwoch
16:00-19:00
18:00-20:00



Ausbildung nach Ihrem Zeitplan
Intensivausbildung für Ellyge
Erste Hilfe (erst ab 6 Personen, anschließen erfolgt Vermittlung)
Führerscheinausbildung Klassen A,A1,A(Direkt),B,BE, Automatik
kestenlose Lehrmittelberatung
bei gleichzeitiger Anmeldung von mind. 5 Personen
Auffrischungskurse in Theorie und Praxis
Nachschulungskurse ASF
Punktetabau ASF

Wir bieten Multimedia Unterricht
EFFEKTIV > EINPRAGSAM > UNTERHALTSAM
GELERTN > GEPRÜFT > BESTANDEN

Weihnachtsaktion von
03.12.-31.12.2003

Rainer Barutzki
FahrScheule



Anzeige

Schülerinnen und Schüler der Herzschule im Ausland bekommen ihrer so gar kostenlos geliefert!

Zur Wahlung dieses First geholt die rechtmäßige Absehung.

Leseservice, Hertz-Gymnasium, Rigauer Straße 81-82, 10247 Berlin widerum.

Wiederumrechtfertigung kann ich innerhalb von 10 Tagen beim HerzSCHLAG

Name, Vomame, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort; Datum, Unlerschrift

Leitung per Rechnung. Das Abonnement kann ich jederzeit kündigen.

Postzustellung und Verpackung inbegriffen. Ich zahle jeweils nach Erhalt der

barren Ausgabe zum Preis von 1,50 Euro pro Exemplar. In diesem Preis sind

Hiermit abonniere ich die HerzSCHLAG ab der nächsten erreich-

folgenden Zahlperiode.

All die Ihnen HerzSCHLAG auch in Farsi, Faschi, Farughartmehl oder Farayatlesen

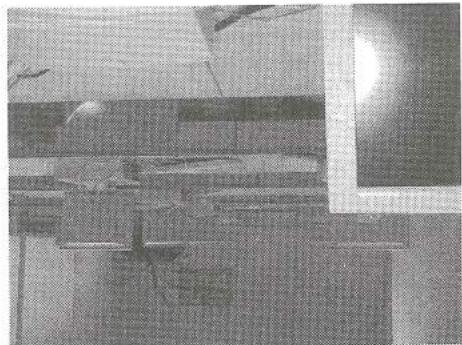
wollen, müssen jetzt mich darum verzichten. Ein formloser Brief an uns mit dem

HerzSCHLAG-Abonnement

Maja

fristig erhaltenbleiben.

rumgen, wird dieses Projekt hoffentlich auch lange-
orientierter planen können. Dank positiver Erfah-
rungen - und Absatzmärkt, sodass diese Zukunftsi-
bilidungs- und Amfordeungen und Wege am modernen Aus-
über Amfordeungen und Wege am modernen Aus-
die Schule der Sekundarstufe I mit ihren Vorstufen
z.B. Sintern zusammen. Die Firmen informieren mit
hick zu geben, abet ein wirtschaftliches Zentrum mit
Um unserer Abiturienten einen optimalen Aus-
Anmerkung der Redaktion:



Mit wem stehen wir im Kontakt?

Zusammenarbeit der H2O

RUNDUM SCHLAG

HerzSCHLAG

Was hat Ihnen im Nachhinein am besten gefallen?	Welche Feriogkeiten, die Ihnen speziell an der H2O vermittelten, konnten Sie in Ihrem bisherigen Leben gut anwenden?	Haben Sie mit Ihrem Abschluss von der H2O irgendwo hausieren, also wurde einem Kindergarten oder einer Schule besucht?
Ach, damals war's so schön ...:-)	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.
Wir fühlten beim besten Willen nichts, tiefgründig Ne-	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.
Ach, damals war's so schön ...:-)	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.
Was hat Ihnen im Nachhinein am besten gefallen?	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.	Was war Ihnen am besten? Welche Nichols, tiefgründige Gespräche, meiste ein - jedenfalls überwiegend meine Freunde und ich glaubte, wir hätten endlich einen echten Kameradengenossen gefunden. Einmal genug für mich eine Schule, und sie hat uns ganz gut auf's Leben vorbereitet - auch (oder gerade) in der DDR.

SCHLAG ABTAUSCH

Management Project Dermatology). Jetzt in der Entwicklung (im Corporate Project Forschung (im Labor) füllt Gewesen und aktive Ich bin bis vor vier Jahren in der chemischen

Aufgabenfüllung Sie in ihrem Job?

Welchen Job haben Sie jetzt? / Welche

verstanden haben.

Klassenstufen hinweg (Patienten), sehr gut

und wir als Schüler uns untereinander und über

für unsere Probleme als Herausforderer, Sparring-Partner

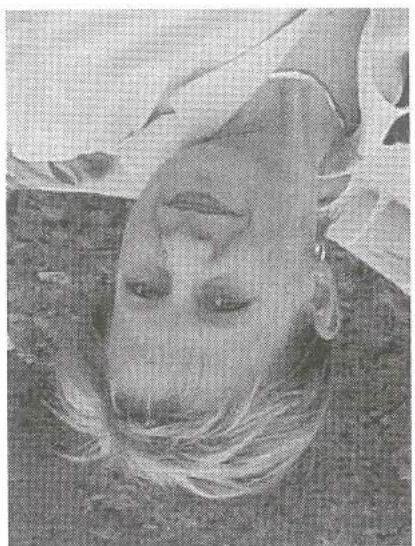
in vielen unserer Lehrer, Eltern, somit nur Lehrplanstaff abgearbeitet haben, sondern

Damit meine ich, dass wir eben nicht immer

13342 Berlin, Germany

SCHERING AG - Center of Dermatology
International Project Management

Dr. Dorthe Gramitz



Was eine Absolvierung meint

, Wärme und humanistisches Weltbild'.

Wesentliche und - wie ich's nenne - sehr viel

sammenhängen zu ergragen, den Blick für's

Denken, die Neugierde, Hintergründigkeit und Zu-

Fähigkeit zu interdisziplinärem / vernetztem

/ naturwissenschaftlichen Grundbildung, die

Neben der hervorragenden polytechnischen

Schule gegeben?

Was glauben Sie hat Ihnen die Hertz-

war?

Ebenfalls gut - was der Grund dafür wohl

geschenkt?

Studieren den (Leistungstechnisch

Wie war Ihre Position unter den

in die Forschung gehen....)

partout nicht Mache-Lieber werden, sondern

Nachfrage bestand. Und ich wollte damals

der größte Bedarf, aber nicht immer die größte

Ich zuerst die Studienplätze vergeben, für die

venenbedarft. Auf diese Weise wurden natürlich

durchgängig der Regelsitz geplanten Absol-

witschaft / Industriezeitungen nach Beend-

der Praktikumschafft - d.h. Begründung der Zahl

* (Absolventenlenkung) nannte sich das in

an der Humboldt-Universität ergratert.

Studienplatz für Organische Synthesechemie

ja habe mit einem Umwegen*, einem

Mais ist im oberen Drittel. Mein Abi habe ich,

Meiste ich, mit 1,1 Gemacht.

Was waren Sie ca. in der H2O (Leis-

tungsstechisch)?

Meiste ich, mit 1,1 Gemacht.

Was waren Ihre Leistungsskala?

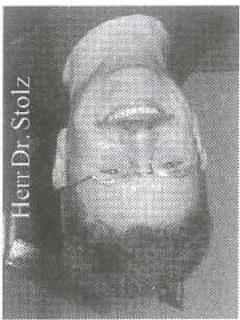
Gabs' bei uns noch nicht. Wir durften in

allen Fächern Glänzen!

Was waren Ihre Leistungsskala?

SCHLAG ABTAUSCH

HertzSCHLAG



Herr Dr. Stolz

Inhalte – was wird eigentlich in den Gesellschaften (wieder die Themen aus dem vorherigen Jahr), Geschichtliche, Sozialökonomische (wird in Verbindung mit Geschichtliche unterschrieben), Erdkunde und naturwissenschaftliche (unter PWW bekannt), Wie schon erwähnt, muss man in einem dieser Fächer sein Abitur ablegen, in dem meistens Fällen bedeutet dies ein PW-Gymnasium. PW ist eine Mischung aus Geschichte, Erdkunde und Soziologie. Allees unter dem Aspekt der Politik. Doch nicht nur im Unterricht geht es um Politik an der Schule. Bei den AGs (Arbeitsgemeinschaften) ist der Bereich auch vertreten: Gemeinschaften) ist der Bereich auch vertreten: Mit der Politik AG (nachre Informationen unter <http://www.politik-ag.de>) und seit neuestem auch mit der AG Stolpersteine. Die AG Stolpersteine erhegt sich darunter „Stolpersteine“, dass in dem Haus, von Sogenannten „Stolpersteinen“ zu setzen. Hat, Ende Januar eine noch unbekannte Anzahl hat, unter der Leitung von Herm Prigemann) ist ein Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, endem sich ein solcher Stein befreit, ein

Was ist PW?

NICHT ZU UNTER SCHLAGEN

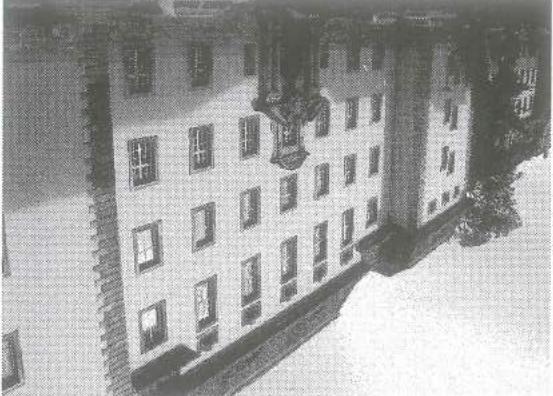
Sechs Jahre Grundschule? Quereinschlag?

RICHTUNGS EIN SCHLAGEND

HertzSCHLAG

HertzSCHLAG

HertzSCHLAG



Kurz nach der Wende gab es vom Berliner Senat das Bestreben, mehr Gymnasien einzurichten, die berücksichtigen sollten, dass Bevölkerung und Schule nicht mehr im gleichen Maßstab wachsen würden. Ein neuer Lehrplan wurde erarbeitet, der die Schule auf die gesellschaftlichen Veränderungen einstimmte. Er schied sich von den alten Lehrplänen ab, die die Schule als zentrale Institution des sozialen Fortschritts und der Kultivierung der Bürgerlichkeit verstanden hatten. Stattdessen sollte die Schule die Schüler für die neue soziale Realität vorbereiten, in der Arbeit und Produktion eine wichtige Rolle spielen würden. Dieser neue Lehrplan wurde 1991 eingeführt.

Wann sollte Spezialisierung beginnen?

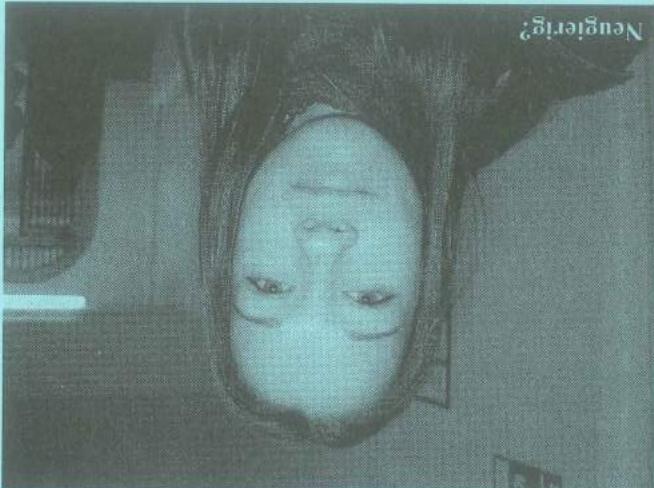
Licht ins Dunkel zu bringen.

Doch die Zeiten sindern sich. Immer mehr Menschen wollen ihre Kinder möglichst früh von der Grundschule an ein Gymnasium bringen, da sie Angst haben, ihr Kind wird an der Grundschule nichts genug lernen. Dieser Trend macht sich auch an der Hertz-Schule ab und sorgt für Bewerberzahlen bemerkbar.

Lhalsverzehicmis

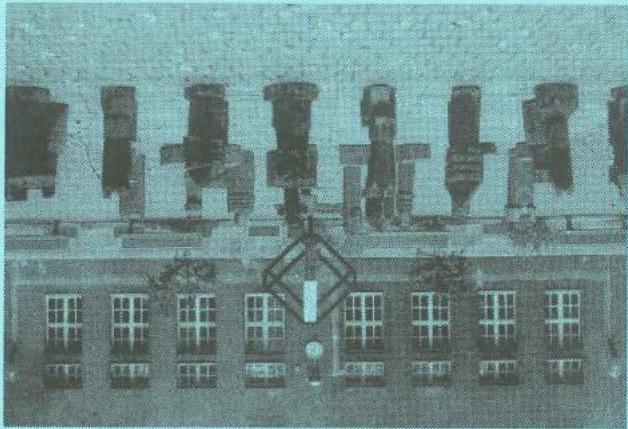
2	Einführung
3	Klasse Problematik
5	Die Gesellschaftswissenschaften
6	Interview mit einem Absolventen
8	Zusammenfassungen der H2O
10	Plan des Heinrich-Hertz-Gymnasium
12	Impressum

Dann werden Sie
doch mal eimern
Blick auf uns.



Das Heinrich-Hertz-Gymnasium

Mehr als nur Naturwissenschaften.



Ausgabe S1 - 36 1/2

HERTZ SCHLÄGE

Die ultimativ schlängende Schulzeitung

Fürdererkaufspreis 1,00 €
Preis 0,50 €
Sonderausgabe 1 : OBEN
Berlin, im November 2003
13. Jahrgang
Ausgabe S1 - 36 1/2